



Los geht's: 28 Kilometer Leine liegen vor den Kanuten.

Wolken und viel Wasser

Frühlingstour der Waspo 08 auf der Leine

Göttingen (hein). Das kurze, aber schwere Unwetter war gerade 19 Stunden vorbei, als Kanuten aus sieben Vereinen ihre Boote für die mittlerweile achte Gänseliesel-Frühlingstour der Waspo 08 zu Wasser ließen. Das bedeutete: guter Wasserstand auf der Leine, aber bewölkter Himmel und ziemlich frische Temperaturen.

Über 28 Kilometer führte die Auftaktfahrt. Zu Wasser gelassen wurden die Kanus

am Kieselsee. Von dort ging es zur Leine am Sandweg, wo gegen 10 Uhr die eigentliche Frühlingstour begann. Bereits nach einer knappen Stunde erreichten die 26 Kanuten die erste Umtragestelle am Königsbühl – dort befindet sich eine Steinaufschüttung, so dass dort die Leine nicht befahren werden kann und die Kanus über das Hindernis getragen werden müssen. In Höhe Paresen mussten die Kanuten ein zweites Mal aus dem Wasser, weil auch hier große Steine im Flussbett liegen, über die nicht gefahren werden kann.

Neunjährige im Kanu

Eine Stunde später das nächste Hindernis, weil nun doch der Wasserstand nicht ganz ausreichte, erklärt Tour-Organisator Gerd Bode von der Waspo 08. In Höhe der Mühle bei Sudheim mussten die Bootsfahrer ein Ufer erklimmen, damit der letzte Streckenabschnitt angegangen werden konnte.

Nach vier Stunden kamen die Teilnehmer ohne jede Kenterung ans Ziel, darunter auch die jüngste Teilnehmerin, die neunjährige Katharina Brennecke aus Hannover. Am Edesheimer Mühlengraben wurden die Boote aus dem Wasser gezogen und verladen. Danach ging es auf die Heimreise.



Morgens am Sandweg: Farbenfrohe Boote werden gleich zu Wasser gelassen.

Heller